

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

183 (8.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494705)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangos 2 M.

Neft der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corputzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 25 S.
Druck und Verlag von C. R. Wetters & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr 183.

Mittwoch den 8. August 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 6. Aug. Staatssekretär Graf Bülow reist heute für einige Wochen nach Norbörney ab, nachdem er am Vormittag noch mit dem englischen und dem russischen Botschafter konferiert hat.

Der Deutsche Handelstag hat an die zuständigen Behörden der einzelnen Bundesstaaten eine Eingabe mit der Bitte gerichtet, es möge den Registergerichten empfohlen werden, bei der Entgegennahme von Anmeldungen zum Handelsregister auf die Angabe des Geschäftszweiges hinzuwirken und den angegebenen Geschäftszweig mit zu veröffentlichen. Nach den Bekanntmachungen in der vom Deutschen Handelstage herausgegebenen Zeitschrift Handel und Gewerbe sind nun bereits von einer größeren Anzahl von Bundesstaaten auf die Eingabe Bescheide ergangen. Der preussische Justizminister empfiehlt den Registergerichten, insbesondere in den größeren Städten die Beteiligten zu befragen, ob sie die Bekanntmachung des Geschäftszweiges beantragen und diesen Anträgen stattzugeben, wenn nicht im einzelnen Falle Bedenken entgegenstehen. Das sächsische Justizministerium erließ eine Verordnung, in der es heißt: „Die Gerichte und die Notare wollen bei der Beurkundung oder Beglaubigung einer Anmeldung auf die Angabe des Geschäftszweiges hinzuwirken, sofern dieser nicht aus der Firmenangabe hervorgeht.“ Außer Preußen und Sachsen haben sich bis jetzt angeschlossen Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Anhalt, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Lippe-De-mold, Schaumburg Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Lübeck. In der Antwort des Ministeriums von Meckl. v. J. heißt es, daß in diesem Fürstentum die Angelegenheit bereits seit 1886 in der beantragten Weise geregelt sei. Andere Bundesstaaten, wie Bayern und Baden, haben infolge der Eingabe des Deutschen Handelstages die Handelsvertretungen zu Gutachten aufgefordert.

Bielefeld, 6. August. Das Kaiserpaar traf heute Mittag gegen 12 Uhr hier ein. Unter stürmischer Begeistung des anwesenden Publikums zog das Kaiserpaar

durch das Burgthor in die Sparenburg ein, von den staatlichen und städtischen Behörden empfangen. Der Kaiser ritt bis vor das Denkmal des großen Kurfürsten und hielt sodann eine Ansprache, worauf die Hülle fiel. Der Oberbürgermeister dankte und reichte dem Kaiser den Ehrentrunk, welcher mit den Worten: „Der Graf von Ravensberg den Ravensbergern“ trank. Der Kaiser pflanzte sodann am Denkmal eine Eiche und begab sich später zum Frühstück bei dem Geheimrat Vinzpetter.

Frankreich, Paris, 6. August. Dem Echo de Paris zufolge wurde gestern der Anarchist Balleste in Abbeville verhaftet. Die in der Wohnung Ballestes beschlagnahmten Briefschaften legen dar, daß Balleste mehrere Attentate mit Salfon und anderen Anarchisten geplant hatte. Balleste wurde nach Paris geschickt.

Frankreich, Paris, 6. August. Auf Einladung der Regierung wird der Echo bis zum nächsten Sonnabend in Paris verweilen. — Salfon weigert sich, einen Verteidiger zu wählen. Echo de Paris und Journal behaupten, Salfon heiße in Wirklichkeit Charles Poby und sei aus Ajaccio gebürtig.

Rumänien, Bukarest, 5. Aug. In der vergangenen Nacht wurde der Lycealprofessor Mihaileano durch einen Revolvererschuss getötet. Der Mörder, ein 18jähriger Bulgare namens Stojan Dimitrov, wurde verhaftet und gestand ein, das Verbrechen aus politischen Gründen verübt zu haben. Er sei vor einigen Tagen aus Ueslib eingetroffen, um Mihaileano zu ermorden, der aus Macedonien stammt und ein Blatt gegen die großbulgarische Bewegung herausgab.

Serbien, Belgrad, 5. Aug. Die Vermählung des Königs Alexander hat heute in feierlicher Weise stattgefunden. Seit dem frühen Morgen waren die festlich geschmückten Straßen von einer großen Volksmenge besetzt. Man schätzte die Zahl der aus dem Innern des Landes und aus dem Auslande eingetroffenen Personen auf 30 000.

Amerika, Chicago, 6. Aug. Gestern stiegen Anarchisten mit Polizeibeamten zusammen; letztere gingen scharf vor. 25 Personen wurden arg zugerichtet, fünf verhaftet, darunter die Witwe des seiner Zeit in Chicago hingerichteten Anarchisten Parson.

Der Krieg in Südafrika.

Jouriesburg, 3. Aug. Im Lager Hunters befinden sich 2500 Buren, in dem Hamiltons 1500 mit 9 Geschützen. Ursprünglich waren in dem Thale 5000 Buren; die Entkommenen haben jetzt durch Abgesandte nach den Bedingungen gefragt, unter denen sie leben können. In den Lagern sind große Massen von Vieh. Die Wege sind auf eine Strecke von 30 Kilometer durch Wagen gesperrt.

London, 4. Aug. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 3. d.: General Known griff gestern die Buren auf dem Rhosfontein nördlich von Kransstad an, die Buren flohen und ließen fünf Wagen und eine Anzahl Rinder zurück.

Die Unruhen in China.

London, 6. August. Reuters Bureau meldet aus Shanghai vom 5. August: Die Meldung bezüglich des Selbstmordes Zhangshing-Ishengs bestätigt sich nicht.

Die Times melden aus Shanghai vom 4. August: Die Hinrichtung Hsi-Ishing-Ishengs in Peking erregte die fremdenfeindliche Partei so, daß der Taotai Scheng heute den englischen Konsul um Schutz gebeten hat, der ihm zugesagt wurde.

Shanghai, 5. August. Admiral Seymour ist von Nanking hierher zurückgekehrt.

Auf einen Ausländer, der vor der Veranda saß, wurden von einem Chinesen drei Kugeln abgeschossen. Diese durchbohrten das Buch, in dem der betreffende las. — Chinesische Truppen gehen selbst aus den fremdenfreundlichen Provinzen durch den Kaiserkanal nach Norden ab.

Zur Ermordung König Humberts.

Rom, 6. August. Depeschen aus Mailand zufolge ist der Mörder Bresci (so ist jetzt durchgängig die Schreibart des Namens und deshalb eignen wir sie uns ebenfalls an), der bisher nur eine hochmüthige Haltung zur Schau trug, jetzt sehr zornig. Die Wärter mußten ihm gestern

Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyhern.

(Fortsetzung.)

Er riß sich los, wandte sich schnell um und ergriff in seinem Zimmer angekommenen das Almanach von Gotha, das genealogische Taschenbuch der gräflichen Häuser. Er schlug den Namen Dohlenau auf. Da stand er selbst: Erdmann Ludwig Maria Graf von und zu Dohlenau, Majoratsbesitzer, Erbherr vieler Güter, Oberlandkammerer usw. Unter seinem Namen stand der seiner Tochter Eufemie Bertha Valeska — er seufzte. Es war kein Sohn. Das Majorat fiel nach seinem Tode an eine entfernte Nichte, die einen andern Namen trug. Er beklammerte sich nicht um den jetzt armen Neffen Emmeran.

Nun nahm er schnell eine Feder und machte ein Kreuz neben Adalbert Ludwig Maria von Dohlenau. Der arme Wahnsinnige war regelmäßig in den Annalen der adeligen Geschlechter fortgeführt worden, das war für die Außenwelt fast das einzige Zeichen seines Daseins gewesen.

Der Graf atmete tief auf, es fiel ihm eine Last von der Seele. Wie hatte er manches Mal mit Herzklopfen diesen Namen gelesen, nun war er erloschen; er konnte an die Redaktion nach Gotha schreiben, daß er künftig gestrichen würde. Alles Fragen, das zwar selten, doch von taktlosen und ahnungslosen Menschen vorgekommen, war zu Ende — zu Ende. Adalbert Ludwig Maria — unter ihm stand nichts mehr.

Einen Augenblick schaute der alte Mann auf den leeren Raum unter diesem letzten Namen, hinter dem endlich das Totenkreuz stand. Da kamen doch noch einige Worte zum Vorschein, Worte, die er wohl kannte, die in einer Seele gebrannt hatten, als er sie vor zwanzig

Jahren ausstrich mit fester Hand, wie er seine Fäden schnitt: Johanna Maria. Doch die Worte existierten nur in seiner aufgeregten Phantasie, auf dem Papier nicht. Johanna war tot, er hatte ja damals geschrieben, sie sei gestorben. Und war sie nicht mehr als gestorben, nicht schlimmer als tot? Mühte sie nicht tot sein? Sie lebte nicht mehr für ihn und für den Abel.

Er klappte das Buch zu und warf es zur Seite. Die Trauernde schritt an seinem Fenster vorbei, ihr Schatten fiel auf ihn und seinen Schreibtisch und auf das Almanach von Gotha.

Er suchte zusammen, als dieser Schatten jetzt stehen blieb, ihm abgewendet und anscheinend ohne Ahnung, daß er in diesem Zimmer saß. Ihre Reden vom vergangenen Abend fielen ihm ein. Schwer trafen sie ihn, aber er schüttelte den lästigen Alpdruck wieder ab: „Es läßt sich nichts ändern, vorbei!“ Martha, die einzige Person im Schlosse, die um das Leben seines Bruders und um das Dasein Johannas wußte, schwieg; er verschloß ihr ja den Mund, indem er sie im Hause hielt. Aus Dankbarkeit für treue Dienste meinte er es zu thun. Doch in der That geschah es aus Furcht, die dicke Martha könne verraten, was verschwiegen bleiben mußte.

In seinen Gedanken nahm er das Almanach wieder spielend in die Hand, und bei der Fortsetzung seiner Wanderung legte er es im Speisezimmer auf einen der Marmortische unter den Spiegeln.

Femie kam herunter in einem weißen Biquellkleid, die blonden Locken noch in einem Invisibles-Netz gehalten. Sie umarmte ihren Papa.

„Fräulein Bürger ist noch früher auf als ich, die immer erst den Thau von der Sonne wegnehmen läßt, weil ich gerne auf dem Rasen gehe.“

Er zog die Stirne kraus.

Sie strich mit der Hand leise und lieblosend darüber.

„Ich bin keine gewichtige Person, Papa, nach meinen

Tritten hebt der Rasen sich wieder, ich zertrete ihn nicht!“

„Ich habe schlecht geschlafen,“ sagte er im Gehen; „ich fühle mich unbehaglich; das ist meine Strafe, warum habe ich so lange gelebt?“

Diese Redensart liebte er, wenn er verdrießlich war. Deshalb beunruhigte sie Femie nicht.

„Kommst Du nicht mit mir in den Garten, Papa?“ bat sie.

„Nein, geh nur allein, Deine Gesellschafterin ist schon draußen und wandelt wie ein Geist herum, langsam und nachdenklich.“

„Ich habe sie von oben schon gesehen. Sie scheint traurig. O Papa, wie glücklich bin ich, daß ich Dich noch habe!“ rief sie mit einer plötzlichen kindlich innigen Gefühlsaufwallung, und küßte seine Wange. „Wie viele Verluste mag die Arme gehabt, wie viel Bitteres mag das Leben ihr gegeben haben, ehe sie so ernst und trüb wurde! Und doch paßt das zu ihrer ganzen Schönheit. Aber selbst wenn sie lächelt, ist es mir, als thue sie es nur mit dem Munde, und ihr Auge bleibt traurig. Es liegt etwas Rätselhaftes darin.“

„Schwärmerei! Du bemühest Dich, Fräulein Bürger zu studieren. Doch sie es mit Dir ebenso macht? Mir kam es gestern so vor, als ob sie manchmal mit ihren Gedanken weit fort wäre, und zuweilen lag keine Seele in ihren Augen. Doch nun geh, Kind, und mache deine Morgenpromenade. Eben kommt sie wieder vorbei.“

Amalie hatte wohl bemerkt, daß sie zuerst von dem alten Herrn beobachtet wurde, that aber auch jetzt, als wisse sie nichts von Femies Anwesenheit.

Diese flog hinaus, folgte ihr und schob ihren Arm plötzlich in den Ärmeln.

„Ach, Komtesse, ich meinte, Sie schliefen noch!“ rief Fräulein Bürger.

„Behüte!“ lachte Femie. „Jetzt wollen wir zu

10½ Stunden lang die Zwangsjacke anlegen. Breckel rief zweimal mit lauter Stimme nach dem Gefängnisdirektor. Das Königspaar wird Mittwoch Vormittag hier ein treffen. Die Ankunft der Königin Margherita mit den Prinzen und Prinzessinnen erfolgt Mittwoch Abend. Der Zug mit der Leiche Königs Humberts kommt Donnerstag früh 6½ Uhr an. Die Leiche wird vom Bahnhof direkt nach dem Pantheon übergeführt.

Zur Einweihung des Marien-Gymnasiums.

Sever, 7. August.

Die Feier fand gestern Fortsetzung und Schluß im Hotel zum Erbgroßherzog durch ein Festmahl, durch Ball und gemächliches Beisammensein. Die Festtafel vereinigte um 2 Uhr ca. 150 Damen und Herren. Rüche und Keller des Herrn Noltemeyer boten vorzügliche Gaben, so daß das Mahl, durch ernste und heitere Reden gewürzt, einen anregenden Verlauf nahm. Das Diner geriet zwar etwas länglich, erforderte doch keine Bewältigung beinahe Zweidrittel eines Normalarbeitstages, indes wurden die Pausen außer durch gefällige Unterhaltung in gefälliger Weise durch wohlgezahlte vierzehn Reden ausgefüllt. Diese Zahl mag im ersten Augenblicke überraschen, berücksichtigt man aber, daß mancher anwesend war, der eine Ehrung verdiente, daß zahlreiche ehemalige Schüler des Marien-Gymnasiums an der Festtafel saßen und manche derselben dem Drange ihres Herzens folgen mußten, der Schule, der Stadt zu gedenken, dann wird man über die Zahl der ausnahmslos durch lobliche Kürze ausgezeichneten Reden sich nicht wundern dürfen.

Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Geh. Oberregierungsrat Dugend, indem er in wenigen scharf umrissenen Zügen Kaiser Wilhelm und unsern Großherzog charakterisierte. Kaiser Wilhelm, der das ihm Ueberkommene mit eiserner Willenskraft behüte und stärke, habe sich jetzt auch dem Meere zugewandt, um Deutschland seinen Platz an der Sonne zu erhalten. Unser Großherzog habe bewiesen, daß ihm das Wohl seines Landes zunächst am Herzen liege, für jeden seiner Unterthanen sei er zugänglich. Die Festversammlung stimmte in das Hoch begeistert ein und sang aus voller Brust mit Musikbegleitung den ersten Vers des Heil dir im Siegerkranz und des Heil dir, o Oldenburg.

Herr Bürgermeister Dr. Büsing gedachte der Fürsorge der obersten Schulverwaltungsbehörde, der Bereitwilligkeit des Landtags zur Bewilligung der großen Mittel für das neue Gymnasium, und erkannte dankend an, daß die Einweihung unter Teilnahme des Herrscherpaares und der obersten Schulbehörden vor sich gegangen sei. Möge das Gymnasium auch ferner eine Pflanzstätte der Bildung und Gesittung sein. Sein Hoch galt dem Gymnasium.

Herr Direktor Kuhlmann dankte für die Teilnahme an der Feier und für das Interesse, das der Anstalt alle Zeit entgegengebracht worden. Eine Anstalt wie die unsrige, die mehr als dreihundert Jahre Stadt und Land angehört, alle Freuden und Leiden mit geteilt hat, ist mit der Bewohnerschaft aufs innigste verbunden. In der richtigen Erkenntnis, was eine solche Anstalt bedeutet, haben die Bewohner an dem Schicksal derselben ebenfalls stets lebhaften Anteil genommen und in Zeiten der Not und Bedrängnis ihr helfend zur Seite gestanden. So entspringt der Schulhilfsfonds, begründet mit der Aufgabe, ein Fortschreiten der Anstalt zu unterstützen. Eine Anstalt, die sich neben der staatlichen Fürsorge solchen Wohlwollens in Stadt und Land zu erfreuen hat, ist wohl daran, an solcher Schule zu wirken ist eine Freude. Dank nochmals für alle früher und auch jetzt bewiesene Teil-

fammenpromenieren, ich gehe gern schnell, Sie lieben es, langsam zu gehen, nicht?

„Ich accommodiere mich,“ antwortete sie in lebenswürdigem Tone und nahm einen schnelleren Schritt; „ich gehe langsam, wenn ich nachdenke, und das thue ich in der nüchternen Morgenstunde, wo ich mir gern allein angedenke.“

Sie blickte ferner unter den Augenwimpern von der Seite an; sie wollte sehen, wie weit sie gehen dürfe, und was sie schon erreicht habe, ob sie schon fest siehe auf dem Boden, auf dem sie Schritt für Schritt erobern mußte.

„Das heißt: Laufen Sie allein, ich will auch allein sein!“ sagte die Gräfin und machte Wiene, ihren Arm aus dem Umarmen zu ziehen.

Aber ängstlich presste die Schläue ihn an sich und bat: „Weichen Sie, Komtesse! O nein, so meinte ich es nicht, meine nachdenkliche Stunde ist auch um, und Sie, Sie haben ja zu jeder Zeit meine Gesellschaft zu fordern.“ Es klang so bittend und so wehmütig, kein Mensch hätte ihr zürnen können wegen ihrer Worte, am wenigsten Feme.

„Nun, so wollen wir hinaus,“ rief sie fröhlich. „Finden Sie nicht, daß dieser Garten schrecklich eng ist, wie ein Gefängnis? Der Blick verstopft durch hohe Setzen, die Luft verdrängt durch Laubgänge, stief alles, was man ansieht, nichts frei entwickelt, als meine paar Nojen, die sich auch recht unglücklich fühlen mögen!“ (Fortsetzung folgt.)

nahme, ich bitte, dieselbe dem Gymnasium auch ferner bewahren zu wollen. Mit diesem Wunsch erhebe ich mein Glas und rufe: Stadt und Land Sever leben hoch! — Das Hoch fand lebhaften Widerhall.

Das folgende Hoch brachte Herr Oberschulrat Dr. Menge aus auf den Direktor und das Lehrerkollegium des Mariengymnasiums. Er schilderte die Bedeutung des Gymnasiums besonders für Sever und Seeverland, verbreitete sich über die Aufgaben einer höheren Lehranstalt und bemerkte dann, daß Direktor Kuhlmann das Gymnasium betrachte als ein ihm anvertrautes Kind, für das er Tag und Nacht zu sorgen habe. Redner erntete lebhaften Beifall.

Herr Oberlehrer Professor Dr. Bader weichte dann nach launigen Worten den Gästen sein Glas, Herr Pastor em. Doenniesen-Oldenburg stellte sich als vermutlich ältesten Altkurien des Seeverischen Gymnasiums in dem Kreise der Gäste vor, er feierte Alt-Sever und wünschte dem neuen Sever Blüten und Gedeihen.

Herr Geh. Ober-Kirchenrat, Oberhofprediger Dr. Hansen hielt eine humorvolle Rede über Lehrer und Schüler, indem er wünschte, es möge nicht die Kriegsgeschichte einen zu großen Raum einnehmen — kein Krieg zwischen Lehrern und Schülern —, wohl aber die Kulturgeschichte und eine Geschichte hellen, lachenden Humors möge in dem neuen glänzenden Heim eine Pflegestätte finden.

Es würde zu weit führen, dem nunmehr entsefelten Strome der Verechtsamkeit weiter zu folgen, es sei nur noch erwähnt, daß eine ganze Reihe von Begrüßungs- deputationen von Lehrern und ehemaligen Schülern zur Kenntnis gebracht wurde. Der dem Mahle folgende Ball war hauptsächlich für die Gymnasiasten bestimmt, große und kleine Schüler zeigten sich dabei nicht lässig. Nach einigen Stunden war das Fest zu Ende — heute giebt es noch mancherlei zu ordnen — morgen beginnt die Arbeit im neuen Schulhause. Mögen alle Wünsche, die gestern der Anstalt gewidmet wurden, sich erfüllen!

Korrespondenzen.

Sever, 7. Aug. Die beiden neuen Gloden für die ev.-lutherische Kirche sind angekommen und werden heute im Glodenturme aufgehangen; hoffentlich geht die Arbeit ohne Unfall von statten.

Sever, 7. Aug. Die Welt steht zur Zeit zwar im Zeichen der Hundstage, von der gefährdeten Hundstagsheute ist jedoch nichts zu spüren — im Gegenteil: es ist kühl und feucht. Das Wetter hat seit Sonntag wiederholt den Anlauf genommen, sich zu bessern, aber zu einem entscheidenden Sprung ist es noch nicht gekommen. Nach der Seewarte sind die Ausfahrten auch für die nächsten Tage noch immer nicht erfreulich, es wird zwar zunehmende Wärme, aber gleichzeitig noch fortwährenden Regenwetter prophezeit. Daß der letztere Punkt der Voraussage nicht zutreffend sein möge, ist ein Wunsch, der gewiß allseitig Zustimmung findet.

Hoofsiel, 5. August. In der am 4. d. Mts. in J. B. Reiners Gasthause abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gemeinderats wurde auf das Schreiben des Großherzoglichen Amtes Sever betreffend die Vorarbeiten für den Bau einer projektierten Eisenbahn von Wilhelmshaven durch das nordöstliche Seeverland beziehungsweise von Sever nach Hoofsiel über Sengwarden der folgende vorläufige Beschluß einstimmig gefaßt. „Für den Bau einer Eisenbahn von Wilhelmshaven über Hoofsiel u. f. w. ist die Gemeinde bereit, die auf sie entfallenden Kosten, falls dieselben sich nicht zu außerordentlich hoch stellen, zu übernehmen.“ — Sehr erfreulich würde es sein, wenn die so lange erwünschte und für unsere Verhältnisse so dringend notwendige Verbesserung des Verkehrs durch den Bau einer Eisenbahn baldigst verwirklicht würde. Es würde dadurch den Interessen der Landwirtschaft, der Gewerbetreibenden, sowie auch dem Verkehr für den Hafenort Hoofsiel eine Förderung zu teil werden, von der man zur Zeit noch gar kein richtiges Urteil haben kann. Die Kommission für den Bau einer Eisenbahn durch das nordöstliche Seeverland wird nächste Woche hier im Hotel zum schwarzen Bären eine Versammlung abhalten.

Sengwarden, 5. Aug. Das heute von dem Männerchor des Kriegervereins Wilhelmshaven sowie von den hiesigen beiden Gesangsvereinen Harmonia und Orpheus veranstaltete Konzert mußte leider wegen der Feuchtheit im Garten des Herrn G. Hellmerichs in dessen Saale abgehalten werden. Die Beteiligung war eine rege, wäre aber jedenfalls noch viel besser gewesen, wenn die Witterung vorher günstiger gewesen wäre. Es wurde abwechselnd von den einzelnen Vereinen gesungen. Der Wilhelmshavener Verein brachte zum Vortrag: Hymne von Ernst zu Eschgen, Es haben zwei Blümlein geliebt von Scholz, Gott segne dich von Taubert, Gedendacht von Allmers, Der Reiter und sein Vieh von Schulz, Die Kürassiere von Marx la Tour von Eise, Der Frühling ist Herr der Welt von Schrader, Steh fest du deutscher Eichenwald von Runge und Barbarossa von Geibel. Der Gesangsverein Harmonia sang folgende Lieder: Wie ein stolzer Adler, Das treue deutsche Herz und das Kriegsgelied der Buren. Der Gesangsverein Orpheus sang: Morgenwanderung und Es geht bei gedämpfter Trommelklang. Die Stücke des reichhaltigen Programms wurden von den Anwesenden mit

großem Interesse und aufrichtigem Dank aufgenommen. Nach dem Konzert fand ein Ball statt, der die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. Der Reinertrag des Konzerts ist für die Verwundeten in China bestimmt.

* **Sande, 5. August.** Heute fand hier ein Rennen statt. Da sich glücklicherweise heute Morgen das Wetter etwas aufgelockert hatte, fanden sich mehr Zuschauer ein, als man erwartet hatte. Das Programm umfaßte acht Nummern. 1. Eröffnungsreiten in kurzem Galopp für alle Reiter des Vereins. 2. Trabreiten für 2- und 3-jährige Pferde. Es starteten 5 Reiter und kamen ans Ziel als Erster C. B. Lohse mit „Baron“, als Zweiter A. Popfen mit Andreæ's „Krone“, als Dritter H. Harms mit „Jakob“. 3. Trabfahren für 4-jährige und ältere Pferde. Vier am Start. 1. Pr. G. Brahms mit „Lieschen“, 2. L. Harms mit „Ada“, 3. H. Harms mit „Fritz“. 4. Händrennen. 3 am Start. 1. Pr. J. Vargen mit „Soubrette“, 2. Pr. G. Hinrichs (Schurfsens) mit „Patron“. 5. Konfurrenzfahren, einsp., mit vierrädr. Wagen. 4 am Start. 1. Pr. L. Harms mit „Neuburg“, 2. Pr. G. B. Lohse mit „Domherr“, 3. Pr. F. Voelhoff mit „Carla“. 6. Trabreiten für 4-jährige und ältere Pferde. 5 am Start. 1. Pr. G. Brahms mit „Lieschen“, 2. Pr. J. Vargen mit „Kremer II“, 3. Pr. L. Harms mit „Neuburg“. 7. Händrennen. 3 am Start. 1. Pr. H. Harms mit „Jampa“, 2. Pr. J. Vargen mit „Soubrette“, 3. H. Hinrichs mit „Patron“. 8. Trostrennen für alle Pferde, die in den vorhergehenden Rennen keinen Preis erhalten hatten. — Bei Nr. 6 stürzte H. Harms mit seinem Pferde, aber ohne daß Pferd und Reiter Schaden nahmen; sonst verlief das ganze Rennen ohne jeden Unfall. Die ersten und zweiten Preise bestanden in Ehrenpreisen, die von Gönnern des Vereins in lebenswürdiger Weise gestiftet waren; die dritten Preise betragen den Einsatz. (Wem.)

* **Oldenburg, 6. Aug.** Ein betrüblicher, Unglücksfall hat sich gestern auf der Hunte ereignet. Der etwa 17 Jahre alte Bädergehilfe Begener von hier hatte sich in einem Boot allein auf die Hunte begeben und war diese hinabgerudert. Als er abends nicht nach Hause kam, stellte man sofort Nachforschungen an, und diese ergaben die Auffindung des gekenterten Bootes unweit Sprump. Heute Morgen erhielten die bedauernden Eltern Begeners die Nachricht von dem Unglücksfall ihres Sohnes. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden. (Nachr.)

— * **Kirchliche Nachrichten.** Der Gemeinde Ebnedacht sind zur Wahl genannt die Hülfsprediger Hansmann in Großenkneten, Döhrer in Berne und Thien in Bant. Die Wahlpredigten sind in obiger Reihenfolge auf den 12., 19. und 26. d. Mts. angesetzt, worauf die Wahl am 2. September stattfinden soll. — Im Auftrage des Großherzogs hat der Oberkirchenrat den Geistlichen bekannt gegeben, daß Se. Kgl. Hoheit geneigt sind, bei einem siebenten Sohne die Paterfamilie zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die Eltern durchaus unbescholten sind, daß alle sieben Söhne am Leben sind und daß dem Kinde in der heiligen Taufe sein Name gegeben werde. In gleicher Weise ist auch J. R. G. die Frau Großherzogin bereit, bei einem siebenten Mädchen die Paterfamilie zu übernehmen. Die begünstigten Gesuche sind von den Geistlichen rechtzeitig bei dem Großherzog oder der Großherzogin einzureichen. (S.-A.)

* **Wilhelmshaven, 6. August.** Des stürmischen Wetters wegen mußten gestern die Ausfahrten nach Nordorney und Helgoland ausfallen.

* **Konstantinopel, 25. Juli.** Die türkischen Blätter haben den zur Zeit der Hundstage stets erscheinenden ältesten Mann glücklich auch diesmal gefunden. Er nennt sich Ismael und wohnt unweit der kleinen Stadt Martin am Schwarzen Meer und hat das ehrwürdige Alter von 120 Jahren erreicht. Vor kurzem beging er das Fest der 34. Geburtstagsfeier, 140 Nachkommen begleiten ihn, und da der Jubelbräutigam noch so tüchtig ist, daß er sechs Stunden zu Fuß nach Martin und wieder zurück geht, so wird sich vielleicht die Zahl seiner Kinder noch vergrößern.

Neueste Nachrichten.

Telephonische Berichterstattung.

Charlottenburg, 7. August. Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Liebknecht ist diese Nacht hier gestorben.

London, 7. Aug. Der britische Konsul in Tientsin telegraphiert, daß die verbündeten Truppen am 4. August den Vormarsch auf Peking angetreten hätten.

Shanghai, 2. Aug. Scheng hat ein Edikt bekannt gegeben, worin es heißt, die fremden Kaufleute und Missionäre seien für die Unruhen nicht verantwortlich. Das Edikt verlangt, den christlichen Eingeborenen Schutz zu gewähren.

5. August. Zum Schutze des hiesigen englischen Konsulats sind Feldgeschütze gelandet worden.

Aben, 7. Aug. Durch Heranschieben der Mannschiffbrücke (Mannloch), Definiung im Dampfessel, durch die ein Mann einsinken konnte am Bord des deutschen Kreuzers Buffard sind schwer verletzt und gestorben die Heizer Veer und Timps; schwere Verletzungen erlitten Feuerwehrtersmaat Gelfer, die Heizer Müller und Artur

Peters; leicht verletzt sind der Maschinist Heppner und der Heizer Tsch. Die Verwundeten wurden in Olden ausgekiffert. Busch verlängerte seinen Aufenthalt hier um zwei Tage.

Marktberichte.

Jeber, 7. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 134 Stück Hornvieh, 21 Schafe und Lämmer und ca. 70 Schweine. Der Handel auf dem Viehmarkt war mittelmäßig, auf dem Schafmarkt unbedeutend. Schwere hochtragende Kühe bedangen 400–450 Mk. Auf dem Schweinemarkt war die Nachfrage nach Ferkeln etwas stärker als am letzten Markt. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 7,50 bis 8,50 Mk. Mit der Bahn wurden ca. 150 Stück Hornvieh versandt. — Nächster Viehmarkt am 14. August.

Berlin, 4. August. Viehmarkt. Zutritt: 3467 Rinder, 1227 Kälber, 17 891 Hammel, 7438 Schweine. Rinder: 1. Qual. 65–68, 2. Qual. 60–63, 3. Qual. 55–58, 4. Qual. 52–54 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 72–74, 2. Qual. 66–70, 3. Qual. 58–62, 4. Qual. 43–49 Mk. — Schafe: 1. Qual. 66–70, 2. Qual. 59–63, 3. Qual. 56–58. — Schweine: 1. Qual. 52, 2. Qual. 50–51, 3. Qual. 46–49, 4. Qual. 46–47 Mk.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich beauftragt, Seinen Dank für den den Allerhöchsten Herrschaften bereiteten festlichen Empfang auszusprechen. Jeber, 1900 7. August.

Dr. Büsing, Bürgermeister.

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs

ist zum etwaigen Ersatz des ostasiatischen Expeditionskorps in Aussicht genommen, auch Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen zu verwenden.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche beabsichtigen, bei einem Truppenteil des genannten Expeditionskorps als Ersatz einzutreten, wollen sich unter Vorlegung ihrer Militärpapiere bis zum

16. August d. J. von 9 bis 11^{1/2} Uhr vorm. auf dem diesseitigen Bureau, Kurwischstr. 35, bezugs ärztlicher Feststellung der Tropendienstfähigkeit melden.

Meldungen nach diesem Termine können nicht berücksichtigt werden.

Reisevergütung kann vorläufig nicht gewährt werden.

Zur Vermeidung von Anfragen wird bemerkt, daß beim Eintritt in das Expeditionskorps die Gewährung von Kapitulationshandgeldern sowie Löhnungszuschüssen in Aussicht genommen ist, deren Höhe jedoch noch nicht feststeht.

Oldenburg, den 2. August 1900.

Königliches Bezirks-Kommando I.

Oldenburgische Staatsbahn.

Freitag den 10. und Sonnabend den 11. d. M. werden anlässlich der in Oldenburg stattfindenden **IV. Oldenburgischen Landestierschau** Fahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum Preise der einfachen Fahrt, gültig für die Hin- und Rückfahrt nach Oldenburg, ausgegeben, welche jedoch nur in den nachstehend bezeichneten Zügen Gültigkeit haben.

Von Stationen Carolinenfiel bis Sander-

bush und Wilhelmshaven bis Barel.

Hinfahrt mit dem Personenzug Nr. 181 und

Sonderpersonenzug:

Carolinenfiel	ab 7.—	vormitt.
Jeber	" 7.50	"
Wilhelmshaven	" 7.55	"
Sanbe	" 8.22	"
Barel	" 8.50	"
Oldenburg (Ziegelhoffer)	" 9.33	"
Rückfahrt mit Sonderzug und Zügen 88, 188 und 89 sowie 10, 90 (bis Jeber).		
Oldenburg (Bhf.)	ab 6.50	abends u. 10.12
Barel	an 7.29	" 10.58
Wilhelmshaven	" 8.22	" 11.42
Sanbe	ab 8.—	" 11.31
Jeber	an 8.31	" 12.01
Carolinenfiel	" 9.49	"

Oldenburg, den 31. Juli 1900.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Die mit dem 1. Mai 1901 aus der Pacht fallenden zum Staatsgut gehörenden abgetragenen Deichpänder des Tannenfelder Grodenbecks vor den Pachtstücken 1 bis 104 des Göltinger Grodens sollen für die Zeit vom 1. Mai 1901 bis dahin 1913

Montag den 13. d. M. vorm. 10^{1/2} Uhr in Laddikens Wirtshaus zu Sande öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Jeber, 3. August 1900.

Ant.

Bedelius.

Wegen Pflasterungsarbeiten sind die Burg- und Wasserpforsstraße vom 9. d. M. an bis auf weiteres gesperrt.

Jeber, 7. August 1900.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Die Rechnungen der Straßen-, Wege-, Dienstenfranken-, Gasthaus-, Waisenhaus- und Currendekasse pro 1. Mai 1899/1900 liegen mit dem Resultat der Vorprüfung vom 10. d. M. an auf 14 Tage in der Registratur des Rathhauses zur Einsicht der Theilhabenden und Einbringung etwaiger Bemerkungen öffentlich aus.

Jeber, 6. August 1900.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Zwangsversteigerung.

Auf dem Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Vant an der Neuen Wilhelmshavenstraße belegene, im Grundbuche der Gemeinde Vant Artikel Nr. 395 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ahrend Casper Ahrends, Tischler zu Wilhelmshaven, jetzt in Vant, eingetragene Grundstück in der Größe von 10 a mit 6 Mt. 38 Pfg. Grundsteuer-Heimtrag und 540 Mk. Mietwert am

28. September 1900 vormittags 10^{1/2} Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juli 1900 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur Vermeidung von Weiterungen bis zum **11. Septbr. 1900**, spätestens aber im Versteigerungs-termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herb zuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Allentheil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Real-lasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Jeber, 1900 Juli 30.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIb.

Zwangsversteigerung.

Jeber.

Donnerstag den 9. August 1900 nachm. 1^{1/2} Uhr sollen in Jankens Gastwirtschaft in Schorrens

2 Schweine, 1 Hahn und 6 Hühner, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 1 Sofa mit Rückenissen, 14 Stühle, 8 Tische, 2 Teppiche, Bilder, 2 Garbenobehalter, 1 Spiegel, 4 Bettvorleger, 1 Tafelwaage, 1 Schenkchrank, 1/10 Riffen Cigarren, 1 Sofaant, Bier-, Wein-, Grog- und Schnapsgläser, Bier- und Kaffeeunterfasse, 1 Standuhr, 1 Kleiderchrank, mehrere Flaschen Wein und Likör, 1 Dezimalwaage mit 9 Gewichten, 10 Pferdegurten, 12 Pferdedecken, 1 Buttermaschine, ferner 1 Acker Kartoffeln usw.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Ein neues Carambolage-Billard nebst vollständigem Zubehör habe ich billig zu verkaufen eventuell zu vermieten.

In Auftrag:

Jeber. Ant. G. H. Meyer.

Frische Mollerei, Centrifugen- u. Klumpen-

butter, frische Eier empfiehlt Eilers.

Käse, als: schöne Kraut-, Kummel-, Käsefiter

und Appetit-lischen. Eilers.

Sehr schöne Heringe 10 Stück 50 Pfennig

empfiehlt M. Follen, Hohenkirchen.

Die Erben des verelant Hausmanns Chr. Trps hiersebst beabsichtigen sämtliche

Grünländereien

des hier belegenen Landguts, als:

Parzelle 9 in Flur 2, groß 2,8888 ha,

" 8 " " 2, " 2,7045 "

" 7 " " 2, " 1,9392 "

" 25 " " 1, " 1,8950 "

" 26 " " 1, " 0,9731 "

" 15 " " 1, " 2,3460 "

" 135/14 " " 1, " 2,9140 "

" 6 " " 1, " 1,8270 "

" 194 60 " " 1, " 2,6002 "

belegen am Breiten Wege und im Neuenroden, zum Antritt auf den nächsten Mai zur öffentlichen Verpachtung zu bringen, worauf ich Respektanten mit dem Bemerkten aufmerksam mache, daß der Verpachtungstermin demnächst bekannt gemacht wird.

Außerdem sollen ein oder zwei Hämme im Neuenroden als

Gartenland

in einzelnen Aekern

verpachtet werden. Liebhaber zu diesem Gartenlande wollen sich ehestens bei dem Unterzeichneten melden.

Auch bin ich beauftragt.

Bauplätze

der Ländereien im Neuenroden zu verkaufen.

Heppens, 1900 August 3.

H. P. Harms, Ant.

Grüne Bohnen

sowie Emder Vollheringe

empfiehlt Folkers, Jeber, Prinzena ee.

Bruchbänder.

Mühlenstr.

W. Meentzen, Sattlermeister.



MEYERS American PUTZ-CREAM

putzt
verblüffe
Messing, Kupfer, Nickel etc.

Ueberall zu haben.

Mein Lager

landwirtschaftlicher Maschinen,

als:

Osborne-Mähmaschinen, Hartmaschinen, Heuwender, Quetschmaschinen, Schrotmühlen etc., halte bestens empfohlen.

Zugleich bringe mein Lager selbstverfertigter

Pflüge und Eggen in gütige Erinnerung.

Westrum. H. Janssen, Schmiedemstr.

Zu verkaufen.

Zwei Pferde, 8- und 2-jährig.

Hammshausen. R. J. H. ben.

Suche per 1. Nov. ein gewandtes junges Mädchen für Haushalt und Laden.

M. Follen, Hohenkirchen.

Ein junges Mädchen, 21 Jahre alt, im landwirtschaftlichen Betriebe sowie im bürgerlichen Haushalt erfahren, in der Küche nicht unerfahren, sucht Stellung, am liebsten im landwirtschaftlichen Betriebe als Stütze der Hausfrau. Auf nette freundliche Behandlung wird mehr gesehen als auf hohes Salär.

Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl. unter Nr. 77.

Soeben erschienen:

A

dreßbuch der Stadt Jever

1900/1901.

Preis 50 Pfennig.

Zu haben in der
Buchh. von **C. L. Mettder & Söhne.**

Soeben wieder eingetroffen:



zum Würzen

der Suppen, Saucen,
Gemüse, Salate, Eier-
speisen, Sülzen u. s. w.
wenige Tropfen genügen.
Fr. Köster,
an der Schlachte.

Original-Fläschchen zu 65 Pf. werden zu 45 Pfg. und
die zu 1,10 Mk. zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Von Jever nach Bremen.

5,55 9,31 12,07 4,03 7,25
In Bremen 9,28 12,29 3,07 7,32 10,53

Von Bremen nach Jever.

6,32 10,08 1,58 6,10 8,37
In Jever 9,52 1,25 5,03 9,02 12,01

Von Jever nach Wilhelmshaven.

4,53* 5,55 9,31 12,07 4,03 7,25 10,04
In Wilhelmsh. 5,47 6,49 10,29 1,06 5,03 8,22 10,55

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,54 8,52 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04
In Jever 7,48 9,52 1,25 5,03 6,56 9,02 12,01

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

7,— 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10
In Wittmund 7,17* 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

7,25* 8,55 11,40 3,15 6,55 9,37
In Jever 7,42 9,12 11,57 3,32 7,12 9,54

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

8,10 9,58 1,30 5,13 9,08
In Carolinensiel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

Von Carolinensiel nach Jever.

7,— 11,15 3,15 6,30 9,16
In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Bm.	Nm.	Bm.	Nm.
Jever ab 5,40	2,—	Hookfiel ab 7,50	4,30*
Hookfiel an 7,10	3,40	Jever an 9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hookfiel ab 7,— nm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven an 9,25 " Hookfiel an 7,55 "

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 nm.
Wilhelmshaven an 6,35 " Sengwarden an 9,20 "

Nur wochentäglich.

Hookfiel ab 6,45 nm. 2,35 nm.
Wiarden an — " 3,15 "

Minsen ab 8,25 " —
Horumersiel an 9,30 " —
Horumersiel ab 9,45 " —

Minsen ab — " —
Wiarden ab 10,45 " 5,15 "
Hookfiel an 11,— " 5,30 "

Nur wochentäglich.

Sande ab 9,35 nm. 4,45 nm. 11,40 ab
Neustadtgödens an 10,05 " 5,20 " 12,10 fr.

Neustadtgödens ab 5,50 " 11,40 nm. 7,— ab
Sande an 6,25 " 12,15 nm. 7,35 "

Barel, Stadt ab 3,45 nm. Rodenkirchen ab 6,10 nm.
Barel, Bapn. ab 4,05 " Schwei ab 6,55 "

Schwei ab 6,00 " Barel, Stadt an 8,50 "
Rodenkirchen an 6,55 "

Schwarderhörne ab 7,40 nm. 10,45 nm. 4,05 nm.
Nordenhamm an 11,15 " 1,30 nm. 7,15 "

Nordenhamm ab 11,10 nm. 1,35 nm. 4,55 "
Schwarderhörne an 2,20 nm. 4,15 " 8,05 "

Post Jever-Eilenriede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Jever-Eilenriede-Sengwarden-Febderwarden.
Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Fernsprecher Nr. 4.

Allgem. Ortskrankenkasse Schortens.
Außerordentliche Generalversammlung
am Dienstag den 14. August nachmittags 7 Uhr in
Schemmerings Gasthaus.
Tagesordnung:
Schreiben des Großherzogl. Staatsministeriums
betr. Erhöhung der Beiträge.
Schortens, 6. August 1900. Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Das diesjährige Schützenfest findet am

12., 13. und 14. August

statt. Der Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen,
sowie in verehrl. hiesiges und auswärtiges Publi-
kum hiermit zur Teilnahme am Feste, ergebenst
einzuladen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie
deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko.,	1/2 Ko.,	u. Probadosen
M. 2.50,	M. 1.30	50 Pfg.

Mit 168 Illustrationstafeln und 88 Textbeilagen.

== Vollständig liegt vor: ==

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage.
8 Bände in Halbbd. geb. zu je 10 M. (6 Fl. 8. W. 15,50 Pfg.),
oder 80 Lieferungen zu je 80 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.).
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bestellungen auf Meyers Kleines Konversations-
Lexikon nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedin-
gungen an die Buchhandlung von

C. L. Mettder & Söhne.

Für ein Fräulein wird eine anständige Stelle in
einem landwirtschaftlichen Haushalt gesucht zur weite-
ren Ausbildung per 1. Oktober event. später gegen
etwas Salär.

Näheres bei Herrn Janßen, Stadtwage.

Suche zum 1. Oktober ein junges Mädchen,
welches alle vorkommenden Arbeiten verrichten muß,
zur Stütze für meinen kleinen Haushalt. Familiäre
Stellung zugesichert. Etwas Salär kann gegeben
werden. Wäschefrau wird gehalten. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.

Heppens bei Wilhelmshaven, Fortifikationsstr. 10.
Frau Ellerbrod Wwe.

Gesucht.

Ein Knecht für mein Kolonialwaren-Geschäft.
J. H. Cassens, Jever.

Gesucht ein Kindermädchen.

Frau J. H. Cassens, Jever.

Auf gleich ein jungerer Geselle, sowie ein
Bekräftigung für meine Bäckerei und Konditorei.
Barel i. Ob., Droststr. Ad. Bohlmann.

1 Fuhrknecht können anstellen
Wilhelmshaven. Dirks & Franke.

Zum 15. August oder später erhält ein junger
Mann Wohnung mit voller Pension.
Raafstraße 306.

Zu kaufen gesucht
ein leichter Jagdwagen.

Offerten erbeten unter G. E. 6 an die Expedition
dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Ein 1/2-jähriger edler Wolfspitz.
Wilhelmshaven, Müllerstraße 12.

verantwortlicher Redakteur: G. Wittermann in Jever.

Den Herren Züchtern zur Nachricht, daß Herr
Oberlandstallmeister Graf Lehnhorff, Excellenz, am 16.
d. M. gegen 9 Uhr vormittags in Jever Hengstmarkt
abzuhalten gedenkt. Hierauf Reflektierende wollen
baldmöglichst ihre Tiere unter Angabe des Alters,
der Farbe und Abzeichen sowie der Abstammung bei
mir anmelden unter gleichzeitiger Einreichung von
1 Mk. pro angemeldetem Hengst. Vom 8. bis 12.
August bin ich in Oldenburg, Thierfchauplatz, täglich
zu treffen.

H. Haben, Quanens.

Verband der Züchter des oldenburger eleganten schweren Aufschpferdes.

Die auf Grund des genehmigten Vorschlags
pro 1. Januar 1900/1901 angefertigten Gebungs-
register einer 1900 zu erhebenden Umlage von
14 400 Mk. sind in Gemäßheit der Vorschrift des
§ 18 Ziffer 4 b des Verbandsstatuts auf 8 Tage um
zwar vom 6. bis einschließl. 12. ds. Mts. bei den
jeweiligen Obmännern zur Einsicht der beteiligten
Genossen ausgelegt. Einwendungen dagegen sind
innerhalb dieser Zeit bei dem betreffenden Obmann
schriftlich oder mündlich anzubringen und zu begründen.
Es wird gebeten, von dem Recht der Einsicht-
nahme möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen,
um spätere unbegründete Reklamationen zu vermeiden.
Rodenkirchen, den 3. August 1900.

Der Vorstand.

Ed. Rübner.

Der unterzeichnete Vorstand sieht sich veranlaßt,
darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 4 der Be-
satzmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums
vom 16. Mai 1900 über die Ausführung des Ge-
setzes für das Herzogtum Oldenburg vom 9. April
1897, betreffend die Förderung der Pferdezüchtung (Ge-
setzblatt Band XXXIII Stück 36 Seite 450), die
Besitzer solcher Stuten, die von eingetragenen Eltern
abstammen und die noch nicht auf eigenem Stutium in
das Stutbuch eingetragen sind, verpflichtet sind, inner-
halb vier Wochen nach erfolgter Zuführung der
Stuten zum Hengste dem Obmann auf dem vorge-
schriebenen Formulare von der Verewbung der Tiere
zur Zucht Mitteilung zu machen, bei Verweigerung einer
Geldstrafe bis zu 30 Mark.

Rodenkirchen, den 3. August 1900.

Der Vorstand.

Ed. Rübner.

Baptisten-Kapelle.

Mittwoch den 8. August 1900 abends 8 1/2 Uhr

Predigtgottesdienst,

geleitet von Herrn Kandidat **Hans Steiger**, Gehran,
Schweiz.

Jedermann herzlich eingeladen.

Samstag den 12., Montag den 13. und
Dienstag den 14. August

1. großes Preiskegeln,

veranstaltet vom Kegelflub „Unterfluh“,

bei Gastwirt **Janssen auf der Schlachte.**

Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung.

Zu zahlreichem Besuch laden ein

der Vorstand, Gastwirt **Janßen.**

NB. Kegelhahn ist verdeckt.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben
für das nördl. Zeveland.

Eine von den Distriktsdeputierten erkannte An-
lage wird von diesen vom 9. bis 30. August erhoben.
Horumersiel. J. M. Müller, z. D.

Gesellen-Krankenkasse.

Die Restanten der 8. Hebung wollen ihre Bei-
träge innerhalb 8 Tagen einzahlen.
Jever, 1900 August 7. J. Pflüger.

Suche eine recht gute geräumige Wohnung.
Offerten unter T. H. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung

Ihre Verlobung beehren sich anzugeben:

Anna Steinmetz

Eduard Trautmann.

Ekel, z. St. Hohewerth.

Hohewerth.

Dankfagung.

Allen Denen, die meiner lieben Frau die Ehre
zu ihrer letzten Ruhestätte erwiesen haben und bei
ihrer Krankheit zu Hohenkirchen sowie im Sophien-
stift so hilfreich zur Seite standen, sprechen wir unsern
verbindlichsten Dank aus.

Elise Janßen nebst Tochter.

Hohenkirchen, August 4.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeeverländisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Gever.

Zeeverländische Nachrichten.

№ 183.

Mittwoch den 8. August 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Großherzog im Jeeverlande.

Sporkel, 6. Aug. Gestern wurde unserm Orte die hohe Ehre zu teil, von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin besucht zu werden. Obgleich der hohe Besuch erst am Tage zuvor angemeldet war, hatte es sich die hiesige Einwohnerschaft nicht nehmen lassen, den Ort durch Tannengrün, Fahnen u. festlich zu schmücken und gewährte derselbe in diesem Festkleide einen sehr wohlthuenden Anblick. Zum Empfange des Herrscherpaares hatten sich am Hafen eingefunden: Der Gemeindevorsteher von Bakens-Sporkel, Herr Hauptlehrer Wehlau mit den Schulkindern, sowie der hiesige Kriegerverein mit Fahne in einer Stärke von ca. 40 Mann, außerdem ein zahlreiches Publikum. Gegen 3 Uhr hielten die hohen Herrschaften, nachdem Herr Seelig hoch zu Roß höchstselben im Namen des Kriegervereins an der Gemeindegrenze bei Bottens empfangen hatte, bei herrlichem Wetter ihren Einzug. Im Gefolge Ihrer Königl. Hoheiten befanden sich: Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, Ihre Hoheit die Herzogin Sophie Charlotte, die Herren Graf Hentel von Donnermarkt, Minister Flor, Amtshauptmann Zebelius, Adjutant Leutnant von Blettenberg und zwei Hofdamen. Sogleich nachdem die Wagen hielten, begrüßte Herr Gemeindevorsteher Iken das Großherzogliche Paar im Namen der Gemeinde. Nachdem Johann der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Apotheker Göbde, Sr. Königl. Hoheit Meldung erstattet hatte, verließ höchstselbe mit Frau Gemahlin den Wagen. Darauf überreichte Grete Göbde Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin einen Blumenstrauß und sprach dabei folgende Verse:

Willkommen, liebes Herrscherpaar,
Willkommen bei uns in Sporkel,
Gott schütz Euch stets und gebe Euch
Des Segens und der Freude viel.
Nehmt diesen kleinen Blumenstrauß
Aus meiner Hand doch freundlich an!
Er sag' Euch diese Worte klar:
„Heil Oldenburg für immerdar!“

Ihre Königl. Hoheiten beehrten Johann Herrn Gemeindevorsteher Iken, Herrn Pastor Schmidt, Herrn Hauptlehrer Wehlau usw. mit Ansprachen, während die Schulkinder die Nationalhymne recht schön sangen. Sr. Königl. Hoheit der Großherzogin schritt alsdann die Front des Kriegervereins ab und sprach jedes Mitglied in huldvoller Weise an; auch beehrte Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin den Vorsitzenden und verschiedene Mitglieder durch huldvolle Ansprachen. Hierauf bestiegen die höchsten Herrschaften mit Gefolge wieder die Wagen und verabschiedeten sich unter begeisterten Hochrufen der Menge und unter einem wahren Blumenregen seitens der Kinder. Herr Seelig begleitete die hohen Herrschaften bis zur Gemeindegrenze und überhandte Sr. Königl. Hoheit der Großherzog durch denselben dem Kriegerverein seinen Dank.

* Das freundliche Kirchdorf **Wiardeu**, dessen hübsche, villenartige Häuser zu beiden Seiten der Chaussee Hohenkirchen-Forumerfeld liegen, bereitete am 5. d. M. seinem Landesfürsten einen festlichen Empfang. Trotzdem man erst am Tage zuvor von dem hohen Besuch benachrichtigt worden war, hatte man doch in Sturm und Regen noch zwei geschmackvolle Ehrenbögen mit schön gemalten: „Herzlich willkommen“ aufgerichtet. Zwischen diesen stellten sich die Schulkinder mit ihrem Lehrer, der Ortsgeistliche mit Kirchen- und Schulpfarrvätern und der Gemeindevorsteher mit dem Ortsvorstande auf. Der Kriegerverein unter dem Kommando seines Vorsitzenden, Amtsdirektor Müller, bildete Spalier. Gegen 4 Uhr nachm. verkündete Glockengeläute das Herannahen der hohen Gäste. Seine Königl. Hoheit der Großherzog waren von Seiner hohen Gemahlin und deren Mutter, der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg, Seiner Tochter, unserer jungen Herzogin, dem Minister Flor, Kammerherrn von Köfing und dem Amtshauptmann Zebelius begleitet. Sie wurden mit dem

Gesang der Schulkinder „Heil dir o Oldenburg“ und einer Ansprache des Geistlichen, die der Freude der Gemeinde, ihren Großherzog bei sich zu sehen, und ihren herzlichsten Wünschen für sein Wohlergehen Ausdruck gab, begrüßt. Die erste Schülerin der Klasse überreichte ein Blumenbouquet und folgendes Gedicht:

Das schönste, was an frischen Blüten
Des Himmels Güte uns gesandt,
Das möchten wir, o Fürst, Dir bieten,
Wenn Du durchziehst Dein schönes Land.

Ein Festtag ist's für unsre Gauen,
Wenn sie des Herrschers Fuß betritt —
O nimm von diesen blüh'nden Auen
Auch unsre besten Wünsche mit!

Es schlagen wilde Meeresswogen
An unsre Küste Jahr für Jahr,
Doch schützt der Reich, den wir gezogen,
Die reichen Fluren vor Gefahr.

So schützt, ob nichts auf Erden bliebe
Im Sturm der Zeit, im Kriegsgebrauch,
Die Fund des Herrn, des Volkes Liebe
Auch unser teures Fürstenthum.

Die Herrschaften flogen hierauf aus und der Großherzog schritt die Front des Kriegervereins ab, indem er den Vorsitzenden und jedes einzelne Mitglied einer besondern Ansprache würdigte; ein Mecklenburger, der zufällig dabei war, hatte sogar die Ehre, der Frau Großherzogin als Landsmann vorgestellt zu werden. Außer dem Ortsgeistlichen wurde besonders auch der durch seine Erfolge in der Vieh- und Pferdezüchtung bekannte Ernst Daum von Wiardeubusch einer eingehenden Unterhaltung seitens des hohen Herrn gewürdigt. Mit kühner Hand wußte jener auch die herrschaftlichen Pferde, die, des langen Wartens müde, unruhig zu werden begannen, zur Ruhe zu bringen. Die Frau Großherzogin ließ sich indes vom Pastor die Kirchen- und Schulpfarrstände und Ausschußmitglieder vorstellen, unterhielt sich mit ihnen sowie mit dem Gemeindevorsteher und dem Lehrer und hinterließ bei allen den Eindruck großer Herzessgüte und Leutseligkeit, wie auch unsere liebliche junge Herzogin durch ihre Anmut und Freundlichkeit aller Herzen gewann. Mit der Mahnung an die den Wagen umringende Jugend: „Kinder, laßt nur nicht in die Räder hinein!“ schwang der Großherzog sich nach etwa einstündigem Aufenthalt wieder mit jugendlicher Leichtigkeit auf seinen Wagen und unter dem brausenden Hoch der Menge verließen die hohen Gäste unser Dorf, dessen Bewohner in der angenehmsten Erwartung zurückblieben. Solche Besuche des Herrschers bringen Fürst und Untertanen einander persönlich nahe und verstärken das feste Band, das seit alten Zeiten schon das Oldenburger Volk mit seinem Fürstenthume verknüpft hat.

Pandestierschau.

* **Oldenburg, 5. Aug.** Die Tage der so lange und sorgfältig vorbereiteten Pandestierschau nahen; sie werden große Ströme von Schaustiftern in unsere Stadt bringen, und alle werden gewiß voll befriedigt nach Hause zurückkehren. Die Vorbereitungen nähern sich jetzt dem Abschluß; der ganze große Pferdemarktplatz einschließlich derjenigen Flächen, die direkt vor den Köfnern liegen, ist für die Schau in Anspruch genommen, durch einen hohen Bretterzaun von der Außenwelt abgeschlossen und bildet gewissermaßen eine Welt für sich, in der nicht nur für Ausstellungstiere die nötigen Räume vorhanden sind, sondern wo sich auch große Räumlichkeiten für Menschen befinden. Herr Jucenad, der unsern Landwirten seitens bekannte Wirt des Neuen Hauses, hat einen kolossalen Holzbau herrichten lassen, in dem die Besucher der Pandestierschau zur nötigen Verabfolgung alles Wünschenswerten werden. Vor der alten Kaserne ist eine große Zuschauertribüne erbaut worden, von wo aus man die beste Gelegenheit hat, den Vorführungen der verschiedenen Tiere beizuwohnen. Die für die Ausstellungstiere bestimmten Stallungsräume, deren Herstellung zum größten Leidwesen unser Oldenburger Unternehmer und Handwerker

einer auswärtigen Firma übertragen wurden, sind aufs beste hergerichtet und durch wasserdichtes Segeltuch gegen alle Unbilden der Witterung geschützt.

[Bei einer Preisdifferenz von 2000 M. ist es dem Zentralvorstand aber nicht zu verdenken, wenn er nach auswärts vergab.]

Wir werden unsern Lesern über den Verlauf der Pandestierschau eingehend berichten.

n. Nach den vorliegenden Anmeldungen wird auch die **Produkten-Abteilung** der Pandestierschau sehr gut besichtigt werden. Die staatlichen Institute des Landes werden in ganz hervorragender Weise mit ihren Produkten vertreten sein, so wird z. B. die Großherzogliche Verwaltung des Landeskulturfonds ihre reichen Leihmittel und die Ergebnisse ihrer Forschungen auf allen Gebieten der Landwirtschaft dem Ausstellungspublikum zugänglich machen. Die landw. Versuchs- und Kontrollstation Oldenburg wird mit einer Reihe von Apparaten vertreten sein, die zur chemischen Untersuchung landw. Erzeugnisse dienen. Wir möchten besonders auch auf den Zentrifugal-Apparat nach Gerber für Milchfettbestimmungen aufmerksam machen, der von jedermann umsonst benutzt werden darf. Die Großherzogliche Forstverwaltung wird ihre Erzeugnisse in großer Reichhaltigkeit ausstellen; die Kollektionen werden sicherlich das ungeteilte Interesse aller Forstleute nicht allein, sondern auch aller interessierten Kreise finden. Die Sonderausstellung des Jagdschützenvereins wird ohne Zweifel einen großen Kreis von Freunden des edlen Waidwerks heranziehen. Auch zahlreiche Privatleute und viele Gesellschaften und Geschäftsleute werden die Ausstellung besuchen. Die Alfelder Kalk- und Mergelwerke, sowie die Bineburger Düngerkalkwerke haben reiche Sammlungen ihrer Erzeugnisse angemeldet. Herr W. H. Kraatz in Rastede wird aus seiner Samenhandlung verschiedene Züchtungen ausstellen, so 35 der besten Klee- und Grasarten und zwar in Form von 35 Auszügen (Kulturproben) von Reinsaat, ausgefäht auf gut kultiviertem Gesellschaftsboden Anfang Mai d. J. ohne besondere Düngung. Ferner dieselben 35 Sorten in getrocknetem Zustande, geschnitten Anfang Sept. v. J., gewaschen auf gleichem Boden. Die Samen derselben 35 Sorten in Handelsware von höchstmöglicher Reinheit und Echtheit. Außerdem stellt Herr Kraatz aus: 12 der besten Futterrüben, resp. der für Zwischenfruchtbau und Gründüngung am besten geeigneten Pflanzen: a. Auszüge (Kulturproben) dieser 12 Sorten, ausgefäht am 12. Juli d. J. auf gewöhnlichem Gesellschaftsboden, b. die Samen dieser 12 Sorten in möglichst reiner und echter Handelsware. Herr Carl Wille in Oldenburg hat eine Riesensetzmaschine von 7 Meter Höhe aus Holz zimmern lassen, die als Kofthalle für seine schon weltberühmten und vielfach höchstprämiierten Obst- und Beererweine dienen soll. Das Ungetüm, welches gegenwärtig im Hofe des Herrn Wille zu sehen ist, macht einen imponierenden Eindruck. Die Genossenschaftsmolkereien werden zahlreiche Produkte ausstellen und die Fortschritte im Molkereibetriebe in ihren praktischen Ergebnissen vorführen. Die Zentralgenossenschaft Oldenb. landw. Konsumvereine wird in besonderer Halle für sich (außer Wettbewerb) ein übersichtliches Bild ihrer Thätigkeit für die Hebung und Förderung der Landwirtschaft bieten. Alles hier aufzuführen ist unmöglich, hervorzuheben ist aber auch noch die Ausstellung der landwirtschaftlichen Winterschulen, welche in reichhaltigster Weise ihr gesamtes Unterrichtsmaterial, sowie die Leistungen der Schüler u. zur Anschauung bringen. Nach den vorliegenden Anmeldungen wird somit die Produkten-Abteilung gut besichtigt werden und ein Bild der Entwicklung und der gesunden Fortschritte auf diesem Wirtschaftsgebiete geben. Die Ausstellungsbesucher werden viel Neues sehen und manche Anregung empfangen. Möchte der Hinweis darauf allen Landeuten ein Sporn sein, die Pandestierschau zahlreich zu besuchen.

Privat-Bekanntmachungen.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben des unlängst verstorbenen Privatmanns F. Th. Siems zu Bant gehörigen

Immobilien,

nämlich:

1. des Gehäuses Börsen- und Mittelfraße zu Bant, zu 8 Wohnungen eingerichtet, nebst Viehstall und sonstigem Zubehör.
2. des Mittelfraße Nr. 18 zu Bant belegenen, zu 6 Wohnungen eingerichteten Wohnhauses,

wird hiernit Termin auf
Freitag den 10. dieses Monats
nachmittags 6 Uhr
im **Jeverländischen Hof (S. Rath) zu Nienbremen** angelegt.

Die zu verkaufenden Häuser sind an denkbar bester Lage, befinden sich in bestem Zustande und mit Wasserleitung versehen.

Die Häuser haben einen höheren Mietertrag, weil sie sehr zweckmäßig und solide eingerichtet sind. In dem zuerst bezeichneten Hause hat der Erblasser seit Jahren eine Milchwirtschaft betrieben und ist hierzu der Lage und Einrichtung wegen sehr geeignet.

Die Besichtigung der Häuser ist gerne gestattet. Zur Erteilung näherer Auskunft bin ich gerne bereit. Der Zuschlag kann in diesem Termine sofort erfolgen.

Nienbreme, 1900 August 1.

H. Gerdes, Auktionator.

Der Landwirt A. Ahrens zu Feldhausen will seine z. B. von M. S. Janßen benutzte, daselbst an der Chaussee nach Accum belegene

Landstelle,

bestehend aus Wohnhaus mit Scheune, großem Obst- und Gemüsegarten und ca. 25 Matten in guter Kultur befindlichen Ländereien, auf 3 bzw. 6 Jahre vom nächsten Mai an anderweitig verpachten.

Nach Verleben des Pächters kann der Stelle mehr oder weniger Land beigelegt werden.

Die Stelle ist wegen ihrer besonders für den Gemüsehandel nach Wilhelmshaven und Jever günstigen Lage nahe an der Chaussee zu empfehlen.

Pächterwollen sich baldigst bei dem Verpächter einfinden.

Jever.

M. H. Minssen.

Das vom Proprietär Mamme Folkers bewohnt gewesene, zu Patens belegene

Wohnhaus

nebst dabei belegenem kleinen Garten habe ich im Auftrage des Eigentümers des Immobilien zum bestmöglichen Antritt zu verkaufen oder zu verpachten. Interessenten wollen sich an mich wenden.

Jever.

Aukt. H. M. Meyer.

Zur gefl. Beachtung!

Werden: nächstens auf 3 resp. 6 Jahre zur öffentlichen Verpachtung bringen:

1. die von dem Herrn Gemeindevorsteher Brandis bis zu seinem Ableben benutzte Wohnung, enth. 4 Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Mitbenutzung der Scheune, des Kellers und des Lust- und Gemüsegartens. — Sehr passend für einen Proprietär;
2. das nebenst. Haus, die sogen. Holzscheune, mit ca. 4 Matten best. Weidelandes, passend für einen Viehhändler. Nach Wunsch kann das Land nebst gen. Stallraum der erst. Wohnung beigelegt, das 2. Haus als Arbeiterwohnung verpachtet, auch die 4 M. Landes allein aufgelegt werden.

Interessanten mache schon jetzt auf die so sehr schön belegenen Besitzungen aufmerksam.

Zettens. Achtungsvoll **H. C. Folkers.**

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine. **C. Cornelissen.**

Zu verkaufen.

Ein starker (brestierter) Karmhund. **Fritz Büttner.**

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland zwischen Harle (Carolinenfiel) und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog vom 1. Juni bis 30. September 1900.

		Hinfahrt.				
		Von Jever.	In Carolinenfiel.	Von Harle.	In Wangeroog.	In Spiekeroog.
10. Aug.	Freitag	9.58 vorm.	10.39 vorm.	11.30 vm.	12.15 nm.	1.35 nachm.
11. "	Sonnabend	9.58 "	10.39 "	12.15 nm.	1.— "	2.20 "
12. "	Sonntag	9.58 "	10.39 "	1.05 "	1.50 "	3.10 "
13. "	Montag	1.16 nachm.	1.47 nachm.	2.05 "	2.50 "	4.10 "
14. "	Dienstag	1.30 "	2.11 "	2.30 "	3.15 "	4.35 "
15. "	Mittwoch	1.30 "	2.11 "	3.15 "	4.— "	5.20 "
16. "	Donnerstag	1.30 "	2.11 "	3.45 "	4.30 "	— "

		Rückfahrt.			
		Von Spiekeroog.	Von Wangeroog.	Von Carolinenfiel.	In Jever.
10. Aug.	Freitag	8.30 vorm.	9.50 vorm.	11.15 vorm.	11.56 vorm.
11. "	Sonnabend	9.— "	10.20 "	11.48 "	12.19 nachm.
12. "	Sonntag	10.— "	11.20 "	1.— nachm.	1.31 "
13. "	Montag	11.— "	12.20 nachm.	3.15 "	3.56 "
14. "	Dienstag	11.45 "	1.05 "	3.15 "	3.56 "
15. "	Mittwoch	12.30 nachm.	1.50 "	3.15 "	3.56 "
16. "	Donnerstag	12.50 "	2.10 "	3.15 "	3.56 "

Kinder-Abtanz-Ball in Rüstersiel.

Derselbe findet **Freitag den 10. August** in Namkens Gasthaus statt. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachher

grosser Ball.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Namken.

Frau E. Krause, Tanzlehrerin.

Wir suchen für unser in Schaar bei Wilhelmshaven belegenes Stablisement

„Grüner Hof“,

Wirtschaft mit nachweislich bestem Erfolg betriebsmäßig, zum baldigen Antritt einen tüchtigen strebsamen Wirt unter coulanten Bedingungen.

Die Lage dieser Wirtschaft ist die denkbar günstigste, direkt an der Hauptverkehrsstraße nach Wilhelmshaven, von wo aus dieselbe auch sehr stark frequentiert wird.

Neben dem Hause befindet sich ein prachtvoller Garten, sowie in den oberen Räumen ein eleganter Tanzsalon. Die sämtlichen übrigen Lokalitäten sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Zur Uebernahme der Wirtschaft sind mindestens **2000 Mk.** erforderlich.

St. Johanni-Bräuerei, Wilhelmshaven.

Billig zu verkaufen.

2 große Ziehharmonikas. Näheres bei Gastwirt **M. Scharrf,**

Hoffhausen bei Sande.

Suche zum 1. Oktober, event. etwas früher oder später, für meine Landwirtschaft einen jungen Mann, welcher sämtliche vorkommenden Arbeiten mit übernimmt, gegen Salär.

Sibirien bei Tossens (Butjadingen).

Diedr. Büsing.

Auf sofort 2 junge Malergehilfen. Der erste erhält **Winterarbeit.**

Carolinenfiel.

L. Haustein.

Suche wegen Sterbefalls zum 1. November eine geeignete Person gesekten Alters als Haushälterin. Bant, Megerweg Nr. 4. **H. Dönjes.**

Jaderberg. Für eine Familie in Hamburg suche ich auf baldigst ein

Mädchen

zu häuslichen Arbeiten gegen guten Lohn.

Anmeldung nimmt entgegen

H. Wönnich, Rechnungsf.

Gesucht.

Auf sofort ein gewandter Knecht zum Milchfahren. **Wilhelmshaven. Thompess Molkerei.**

Wangerooge.

Auf sofort ein Serviermädchen.

Schmidt's Restaurant.

Gesucht.

Auf sofort eine tüchtige, ehrliche

Weißbrotträgerin.

Sillenriede. **E. D. Jak, Bäckermeister.**

Gesucht.

Auf sofort eine kleine Wohnung für einfache Leute. Offerten unter M. R. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle fetten geräuch. Speck a Pfund 50 Pfg. **J. S. Oberfrohn.**

Neue elegante Wagen

empfehle in großer Auswahl, unter mehrjähriger Garantie, zu billigen Preisen.

Jul. Poppe, Wagenbauer

Oldenburg, Staunlinie 9.

Zu verasterpachten.

Auf gleich oder etwas später eine große he Stube für eine einzelne Person.

Jever, Elisabethufer Nr. 775.

Ein j. Landwirt von stattlicher Figur m vorzügl. Empfehl. sucht zum Herbst eine Stelle an einem größeren Hofe mit besserer Pferdehaltung u intensiven landw. Betriebe als Verwalter bezw. Stütze u Vertretung des Besitzers.

Gefl. Off. unter L. P. 105 an die Exped. d. Bl.

Abend 21. August
H. Eisenacher
Geld-Lotterie
2 Ziehungen!
2 Mal kann ein Loos gewinnen.
8620 Geldgewinne
mit
295 000
1 Hauptgewinn 125 000
1 „ 100 000
1 „ 25 000
2 a 5000 — 10 000
4 a 3000 — 12 000
8 a 1000 — 8 000
24 a 500 — 12 000
40 a 300 — 12 000
80 a 100 — 8 000
160 a 50 — 8 000
400 a 30 — 12 000
900 a 20 — 18 000
7000 a 10 — 70 000
Loose 30 Pf. Porto 2 Listen 30 Pf. extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist d. einfachste u. billigste Bestell.) das General-Debit:
Gast. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.